© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg, des Preuss. bot. Vereins in Königsberg

und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

№ 5. Mai.	Erscheint am 15. jeden Monats. Preis der durchlaufenden Petitzeile 50 ₰. Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	1906. XII. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: J. Bornmüller. Phagnalon Sinaicum Bornmüller et Kneucker spec. nov. — Dr. Rob. Keller, Rosa canina L. var. Solbergensis R. Keller. — K. Rubner, Ein für Süddeutschland neuer Epilobiumbastard. — K. Wein, Einiges über Mutation bei Viola arvensis Murr. — E. Jacobasch, Verpa Brebissoni Gillet in Deutschland. — Julius Schuster, Ueber den Polymorphismus bei Nuphar.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: Alfred Lehmann, Schleichert, Franz, Anleitung zu botan. Beobachtungen u. pflanzenphysiologischen Experimenten (Ref.). — A. Kneucker, Sturm's Flora von Deutschland (Ref.). — Derselbe, Rossmässler, Emil Adolf, Festschrift zum 100jährigen Geburtstag desselben (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener bot Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Preuss. bot Verein (Ref.) — 78. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Stuttgart. — Hieraciotheca europaea. — Wirtgen, Ferd., Pteridophyta exsiccata. — Türckheim, Frh. H. v., Exsiccaten von Guatemala. — Bornmüller, J., Reise nach Kleinasien.

Personalnachrichten.

Phagnalon Sinaicum Bornmüller et Kneucker spec. nov.

Von J. Bornmüller (Weimar). Mit einer Tafel.

Unter den von A. Kneucker auf seiner zweiten Sinai-Reise gesammelten, mir zur Bestimmung übergebenen Pflanzen befand sich neben einigen anderen Novitäten auch ein *Phagnalon*, welches — obwohl verwandt mit *Ph. viridifolium Decsn.*, einer nur aus dem südlichen Arabien bekannten Art, und zusammen vorkommend mit dem der gleichen, durch breit-häutigberandete Hüllblätter gekennzeichneten Gruppe angehörenden *Ph. nitidum Fresen.* — nach genauer Prüfung und nach Vergleich mit Originalexemplaren des Aucher'schen *Ph. viridifolium Decsn.* sich als eine unbeschriebene Spezies herausstellte. Da die Veröffentlichung der gesamten botanischen Ergebnisse dieses Reiseunternehmens immerhin noch etwas auf sich warten lassen wird, ist es angebracht, inzwischen die Diagnose dieser schönen neuen Art bekannt zu geben:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Phagnalon Sinaicum Bornm. et Kneucker. Fruticulosum ramis vetustis tenuibus elongatis lignosis glaberrimis brunneis, ramulis novellis glabris viridibus glandulis sessilibus dense obsitis monocephalis. Folia utrinque glabra, viridia, membranacea, praesertim subtus glandulosa, utrinque sub lente minutissime lepidote et lucide punctulata, integra; infima ramulorum anguste lanceolata in petiolum brevissimum attenuata acuta; superiora infimis majora (25—35 mm longa, 3—5 mm lata), basin versus attenuata, late auriculato-semiamplexicaulia, non decurrentia, apice acuminata; summis deminutis sublinearibus, margine revolutis. Capitula mediocria pedunculo nudo 3 cm longo (vel breviore) glabro suffulta. Involucri glabri pallidi subnitidi phylla exteriora subsquarrose patula, ovato-spathulata, margine hyalina; media sensim aucta, subadpressa, apicem versus scarioso-dilatata, acuta, margine minute serrulato-lacera, parte inferiore (quam pars superior hyalina angustiore) nervo medio purpureo vel fusco percursa nervisque marginalibus cum medio confluentibus circumdata (ideo phylla quasi trinervia nervis infra partem latam hyalinam conjunctis); interna anguste lineari-lanceolata, longe et tenuiter acuminata, discum subaequantia. (Vgl. Taf. I, Fig. 2 u. 2 a.

forma stenophyllum Kneucker*) a typo differt foliis angustissimis 1 mm latis. (Vgl. Tafel I Fig. 3.)

Paeninsulae montis Sinai in faucibus vallis „Wâdi Lethi“ **) 3.V.1904 in consortio *Ph. nitidi Fres.* leg. cl. A. Kneucker.

Species nova periclinii phyllis late scariosis ex proxima affinitate *Ph. viridifolii Decsn.* facillime dignoscitur ramis caulibusque nec non foliis viridibus glabris pruinose tantum glandulosis, foliis margine non repando-denticulatis. basi auriculatis non adnato-decurrentibus, phyllis mediis apicem versus dilatatis.

In der Gestalt und Grösse der Köpfchen erinnert die Pflanze an *Ph. saxatile L.*, im Indument, bezw. der Drüsenbekleidung, an *Ph. Arabicum Boiss.* („viride glanduloso-viscidum“), welch' letztere äusserst seltene, nur aus der Flora von Maskat bekannte Art, freilich völlig anders gestaltete, lanzettliche, aber nicht breit-häutigberandete Hüllblätter (diese angedrückt flaumhaarig) besitzt. Uebrigens hatte Herr G. Beauverd die Güte, *Ph. Sinaicum* auch mit dem im Herbar Boissier befindlichen Originale des *Ph. Arabicum Boiss.* genau zu vergleichen — wofür ihm auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt sei! — und mir diesbezüglich folgendes Ergebnis seiner Beobachtung zur Verfügung zu stellen: (17. Mars 1906) „A mon sens, cette plante est une espèce nouvelle bien distincte, outre les caractères que vous lui avez justement attribués, il y a encore celui tiré des divisions du pericline, qui sont élégamment trinerviées sur votre plante, tandis qu'elles ne sont que carénées ± uninerviées chez *Ph. viridifolium Decsn.* — Chez *Ph. Arabicum Boiss.*, les divisions du pericline sont simplement lanceolées-acuminées et non scarieuses-dilatées au sommet comme le sont les moyennes du nouveau *Ph. Sinaicum.* Pour me résumer il me semble que votre plante présente vis-à-vis du *Ph. viridifolium Decsn.* les mêmes analogies que *Ph. Persicum Boiss.* vis-à-vis du *Ph. Arabicum Boiss.*“

---

*) Diese auffallend schmalblättrige Form, welche sich unter dem gesammelten Material erst später in wenigen Individuen fand, habe ich erst nachträglich kurz charakterisiert. A. K.

**) Die Pflanze fand sich in kleinen, aber individuenreichen Gruppen sowohl an schluchtartigen Stellen des Passes Lethi, der vom östl. Teil der südl. Sinaihalbinsel über den Kamm des Urgebirges nach dem westl. Teil derselben führt, als auch in einer Granitschlucht ca. 100 m südl. vom östl. Fusse des 1000 m hohen Passes. An letzterer Stelle wuchs sie in Gesellschaft von *Phagnalon nitidum Fres.* und einer Schattenform dieser letzteren Art, *Ph. nit. f. umbrosum*, welch letztere ich anfänglich für eine Kreuzung der beiden Arten ansah. (Vgl. Tafel I. Fig 4 u. 4 a u. p. 164 1905.) A. K.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kneucker, A.: Lasiospermum, Phagnalon, Sisymbrium. 1/2 der nat. Grösse.

Verlag von J. J. Reiff in Karlsruhe.

Hoflichtdruckerei Karl Obrist, Karlsruhe (vormals J. Schober).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erklärung der Tafel I.

Von A. Kneucker.

(Sämtliche Abbildungen sind in halber natürl. Grösse dargestellt.)

1. *Lasiospermum brachyglossum DC. var. Sinaicum Aschers. et Hoffm.**) 1 a. Blatt der Pflanze.
2. *Phagnalon Sinaicum Bornmüller et Kneucker nov. sp.* 2 a Blatt der Pflanze.
3. *Phagnalon Sinaicum Bornmüller et Kneucker f. stenophyllum Kneucker.*
4. *Phagnalon nitidum Fres. f. umbrosum.***) 4 a Blatt der Pflanze.
5. *Sisymbrium Kneuckeri Bornmüller* in „Allg. bot. Z.“ p. 45 u. 127 (1903).

Rosa canina L. var. Solbergensis Rob. Keller.

Von Dr. Rob. Keller (Winterthur).

Strauch niedrig, jedoch nicht sehr gedrungen. Aeltere Achsen mit gekrümmten bis ± leicht gebogenen, aus breitem Grunde kegelförmig verschmälerten Stacheln. Blütentragende Achsen stachellos oder mit krummen Stacheln bewehrt. Laubblätter 5—7 zählig, kahl. Nebenblätter ziemlich breit, drüsig gewimpert. Blattstiel meist spärlich drüsig und stachelig. Zahnung etwas ungleich, zum Teil einfach, dann öfter auch Zähne mit 1 bis mehreren Drüsenzähnchen. Subfoliardrüsen fehlen. Blüten einzeln oder in mehrblütigen (2—7) Blütenständen. Hochblätter gut entwickelt, oft so lang, ja selbst länger als die Blütenstiele. Blütenstiele relativ kurz (doch bis 2 cm lang), mit ± zahlreichen Stieldrüsen, die oft in grosser Zahl an den länglichen unter dem Discus meist halsförmig verschmälerten Kelchbecher übergehen. Aeussere Kelchblätter mit mehreren schmalen, bisweilen fiederig gelappten Fiedern, alle Kelchblätter auf dem Rücken mit oft zahlreichen Stieldrüsen, nach der Blüte zurückgeschlagen. Kronenblätter rötlich (?). Griffel ± behaart bis fast kahl, nie wollig. Scheinfrucht gut entwickelt, länglich-eiförmig, unter dem Discus halsförmig verschmälert, dadurch flaschenförmig, den Scheinfrüchten der *R. pendulina L. var. lagenaria (Vill.) Braun* ähnlich.

Ober-Solberg bei Münster im Elsass. 750 m. leg. E. Walter.

Bestimmt als *R. glauca Vill. var. hispidior Chr.* und *R. Andegavensis Bast.?*

Dazu schreibt Max Schulze in sched. *R. alpina L.* × *canina L.* „Sehr interessant, wahrscheinlich neu . . . . Für *R. canina L.* sprechen in dieser Pflanze die behaarten, jedoch nicht wolligen Griffel, sowie die an der Schein-

---

*) Diese seltene, in der Stammform in Südafrika (Capkolonie) heimische Composite fand Dr. Leop. Rütimeyer am 3. März 1889 in der von Aschers. u. Hoffm. als *Sinaicum* benannten Varietät mit dunkelpurpurnem oberen Teil der Scheibenblüten (beim Typus sollen die Scheibenblüten gelb sein) in zahlreichen zierlichen Exemplaren im oberen Teil des Wâdi Baraq (zw. Wâdi esch-Schêch u. Sarbût-el-Châdem) im Sinaigebiet auf Granitgeröll. (Vgl. Aschers., P., im Sitzungsber. der Gesellsch. der naturf. Freunde in Berlin. Nr. 9, 1889 u. Nr. 3, 1890.) Am 7. April 1902 sammelte ich die Pflanze in einem zierlichen, ca. 10 cm hohen Individuum im W. 'Aleyât am Fusse des Serbal auf der Sinaihalbinsel ebenfalls im Granitgeröll. Leider ging das Exemplar verloren. Am 27. April 1904 fand ich nach langem Suchen an demselben Fundorte wiederum nur ein schmächtiges Pflänzchen (das auf der Tafel rechts stehende Bild), während Herr Guyot so glücklich war, zw. dem 26. u. 28. April, wahrscheinlich in der Oase Firan (der Fundort war nicht genau von Guyot bezeichnet) ein wahrscheinlich teilweise von Tieren abgefressenes kräftiges Individuum aufzufinden (der nicht angefressene Teil ist auf der Tafel oben links abgebildet). Der Rütimeyer'sche Fundort dürfte vom Wâdi 'Aleyât am Serbal nach Ascherson's Meinung ca. 30 km entfernt sein. Die Pflanze wurde von Bornmüller bestimmt.

**) Diese Schattenform wurde nach Bornmüllers Mitteilung von ihm auch in Südpersien gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 12_1906

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Phagnalon Sinaicum Bornmüller et Kneucker spec. nov. 69-71